

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.  
Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)



**Große Klausstraße 11  
06108 Halle (Saale)**

## **AHA hält Umweltzonen für dringend geboten**

Seit dem 1. Januar 2005 gelten europaweit Grenzwerte für Feinstaub. Als Grenzwerte für Feinstaub der Korngröße kleiner als 10 Mikrometer (PM10) sind ein Jahresmittelwert von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ) und ein Tagesmittelwert von 50 Mikrogramm/ $\text{m}^3$  festgelegt. Der Tagesmittelwert darf an nicht mehr als 35 Tagen pro Kalenderjahr überschritten werden. Zahlreiche deutsche Städte liegen jedoch teilweise deutlich über dieser tolerierten Anzahl der Überschreitungen. Dazu zählen u.a. auch die Städte Halle und Leipzig.

Da der Kfz-Verkehr zur Belastung der Luft mit Feinstaub in Innenstädten besonders stark beiträgt, richten zahlreiche deutsche Städte Umweltzonen mit dem Ziel ein, die Luftqualität in diesen Zonen zu verbessern und die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen.

In den Umweltzonen dürfen nur die Fahrzeuge fahren, die hierfür mit einer Plakette gekennzeichnet sind. Fahrverbote bestehen in der ersten Stufe für die Fahrzeuggruppen, die keine Plakette tragen. In den nächsten Jahren sind – zeitlich gestaffelt – auch Fahrzeuge betroffen, die eine rote oder gelbe Plakette besitzen. Grundlagen der Kennzeichnung sind die in den Fahrzeugschein eingetragene Steuerklasse und die EURO-Schadstoffnorm. Das ist in der Kennzeichnungsverordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (35. BImSchV) geregelt.

Die Wirksamkeit einer Umweltzone hängt von vielen Faktoren ab. In der ersten Stufe – wenn vergleichsweise wenige Fahrzeuge ohne Plakette ausgesperrt werden – können eine etwa zweiprozentige Verminderung, bezogen auf den Jahresmittelwert, und etwa 5 Überschreitungstage weniger erwartet werden. In der erweiterten Stufe – wenn nur Fahrzeuge mit der grünen Plakette Zufahrtserlaubnis haben – wird die Luft in den Innenstädten deutlich sauberer: 10 bis 12 % weniger Feinstaub, das entspricht 20 Überschreitungstage weniger.

Nach Auffassung des Arbeitskreises Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. reicht die Einrichtung von Umweltzonen nicht aus, um den Ausstoß und die Belastung mit Feinstaub, aber auch mit Abgasen und Lärm zu mindern, aber es ist ein wichtiger und richtiger Schritt in die richtige Richtung. Es gilt zudem nun endlich eine Veränderung der gesamten Verkehrs-, Siedlungs- und Umweltpolitik auf allen Ebenen herbei zuführen. Das bedeutet u.a. Minderung von Transporten, verstärkte

Nutzung des Schienennetzes und des Öffentlichen Personennahverkehrs. Dies eng mit einer Erhöhung der strukturellen, technischen und finanziellen Attraktivität des Schienennetzes und des Öffentlichen Personennahverkehrs verbunden. Aber auch notwendige Einschränkungen für den Motorisierten Individualverkehrs und des Produkttransportes auf Autobahnen und Straßen gehören dazu.

Die Einrichtung von Umweltzonen sind dafür ein wichtiger Anfang.

Daher fordert der AHA die Städte Halle (Saale) und Leipzig auf, als größte Städte ihrer Bundesländer, unverzüglich Umweltzonen einzurichten und neben der Wirkung für das Klima, somit andere kleinere Kommunen ebenfalls dafür zu animieren bzw. mitzuziehen.

Halle (Saale), den 25.01.2010

Andreas Liste  
Vorsitzender